

### Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	08 Weser/Nethe
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	15,97
Alte Wasserkörper Nr.	08018
Gewässertyp	5.1 Feinmaterialreiche, silikatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
<b>Signifikante Belastungen</b>	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

### Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

<b>Chemie</b>															
Gesamtzustand	<b>schlecht (3)</b>														
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota														
<b>Ökologie</b>															
Zustand/Potential	<b>mäßig (3)</b>														
Fische	gut (2)														
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)														
Degradation	mäßig (3)														
Saprobie	gut (2)														
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)														
Makrophyten	mäßig (3)														
Diatomeen	mäßig (3)														
Phytobenthos	unklassifiziert (U)														
Phytoplankton	nicht relevant (U)														
<b>Allgemeine chemisch-physikalische Parameter</b>															
Überschreitung	nein														
<b>Flussgebietsspezifische Schadstoffe</b>															
Überschreitung	nein														
<b>Hydromorphologie</b>															
Detailstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td> <td>II</td> <td>III</td> <td>IV</td> <td>V</td> <td>VI</td> <td>VII</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>17</td> <td>14</td> <td>11</td> <td>10</td> <td>8</td> <td>1</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	3	17	14	11	10	8	1
I	II	III	IV	V	VI	VII									
3	17	14	11	10	8	1									
Wasserkörper kartiert [%]	64														

### Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG )
Wälder im südlichen Solling (DENI_4222-331)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Solling (DENI_4223-401)
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Frühere Nutzung an Oberläufen: Aufstau für Glashütten; Unterlauf Reiherbach I: Rieselwiesen
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

## Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Innerhalb der letzten Jahre (2008-2010) ist eine deutliche Verbesserung der Biozönose bemerkbar. Der obere Reiherbach II war durch standortfremde Nadelholzbestockung geprägt. Zwischenzeitlich wurde die nördliche Talflanke auf eine Länge von 2 km gerodet. In diesem Abschnitt fielen im Sommer 2013 Teilstrecken trocken. Zudem ist ein Fischteich im Hauptschluß angeschlossen. Neben eingetieften, begradigten Etappen sind häufig naturgemäße, flache Bachquerschnitte vorhanden.

Der Oberlauf des Reiherbach I verläuft mit einem sehr kleinen Querschnitt begradigt und gehölzfrei innerhalb eines wiesenbestandenen Muldental und verfügt nur über eine geringe/keine Wasserführung. Am nördlichen Ortsrand von Amelith staut ein Fischteich den Bach. Dem schließt sich eine 100 m lange Verrohrung an. Auch am südwestlichen Dorfrand bestehen Teilverrohrungen. Auf der folgenden Strecke (Stat. 7+400 – 6+500) ist der Reiherbach begradigt, ohne Ufergehölze und erscheint eutrophiert.

Im Mündungswinkel bei Nienover wurde der ehemals ein Abschlag des Reiherbach II vor die Wassermühle verlegt, der nun aber abgesperrt ist. Aktuell mündet der Reiherbach II unterhalb der Mühle. Die Umflut der „Amtsmühle“ erscheint temporär passierbar. Nachdem in den Reiherbach I (oberhalb der Mühle) die Quelle „Schäferborn“ (ehem. FA Polier) mündet, besteht eine angemessene – mit Reiherbach II vergleichbare – Wasserführung. Unterhalb der Stat. 3+800 setzt zunächst ein- und dann (3+100) beidseitig Acker-Nutzung ein, die von einer Zunahme der Gewässerunterhaltung und Einschnitttiefe begleitet wird. Nördlich von Bodenfelde erfolgt ein Abschlag in einen rd. 1,2 km langen Mühlkanal, wodurch der Reiherbach I auf rd. 800 m trockenfällt und auf weiteren 200 m stagniert.

Der Reiherbach I weist aufgrund seiner früheren wasserwirtschaftlichen Nutzung zur Rieselbewässerung noch Elemente wie Hanggräben, Parallelzüge und verschiedene Quer- und Abschlagsbauwerke auf (deren Passierbarkeit fraglich ist). Durch die Laufbegradigungen ist aber die Strömung erhöht, und stellenweise verläuft der Bach nicht mehr im Taltiefsten. Aber selbst kleine Nebengewässer zeigen eine gut strukturierte Bachsohle. In Bodenfelde beeinträchtigen sieben (z.T. längere) Durchlaßbauwerke und weitere siedlungstypische Belastungen den Gewässerzustand. Am Mündungsbereich zur Weser sollten die Sohlspünge beseitigt werden.

Da für den Ackerbau größere Boden/PSM-Einträge anzusetzen sind und im unteren Abschnitt die Biozönose nivelliert ist, soll dort ein größerer Anstand zum Gewässer eingehalten werden („Entwicklungskorridor“). Hierzu kann auch eine Erhöhung z.B. die permanent bodendeckende Wirtschaftsweise beitragen. Durch Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung sollen die geraden oberen Fließstrecken ertüchtigt werden.

Trinkwasserentnahmen verursachen an der Schäferbornquelle temporäres Trockenfallen und beeinträchtigen die Rückzugs- und Wiederbesiedlungsfunktion. Hierzu und auch für weitere Wasserentnahmen ist ein stärker oberflächengewässerorientiertes Management erforderlich.

- Ergänzung. "Nutzungen Dritter": In den Niedersächsischen Landesforsten werden gem. LÖWE die Wasserschutzgebiete als Wasserschutzwald deklariert. Demnach soll die Bewirtschaftung darauf ausgerichtet sein, „die Qualität [...] fließender Oberflächengewässer zu sichern und zu verbessern“.

- Ergänzung. "Sonstige Hinweise": Besonders die Bestandsfestigung der Biozönose und weitere Hilfen zur Ausbreitung aus den Oberläufen erscheinen erfolgversprechend. Ausdrücklich sollten die kleineren Bäche des nordöstlich gelegenen Waldgebietes bei Polier („Schäferborn“) miteinbezogen werden.

## Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Staueffekte	2		
Diffuse Quellen	2		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	Diffuse Belastung wird auch von Agrarvorflutern gesammelt und punktuell zugeleitet.	keine
Diffuse Quellen	3	Acker : Wald = 12:80, im unteren Lauf besteht Dominanz der Ackernutzung	

4. Flora defizitär			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		

## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
08018_A_Ortslage Bodenfelde, und oberhalb, im Bereich der ehem. Weserumflut	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Begradigt (!); Eingetieft? Frühere Rieselbewässerungswirtschaft?	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
08018_A_Ortslage Bodenfelde, und oberhalb, im Bereich der ehem. Weserumflut	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Begradigt (!); Eingetieft? Frühere Rieselbewässerungswirtschaft?	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	bzw. 2.4
08018_A_Ortslage Bodenfelde, und oberhalb, im Bereich der ehem. Weserumflut	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Begradigt (!); Eingetieft? Frühere Rieselbewässerungswirtschaft?	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tiefenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	ja	
08018_A_Ortslage Bodenfelde, und oberhalb, im Bereich der ehem. Weserumflut	Keine Ufergehölze	2		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	nein	
08018_A_Ortslage Bodenfelde, und oberhalb, im Bereich der ehem. Weserumflut	Festsubstrat defizitär	3		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	5.2

## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
08018_A_Ortslage Bodenfelde, und oberhalb, im Bereich der ehem. Weserumflut	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	je nach aktuellem Anteil ackerlicher Nutzung	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	
08018_A_Ortslage Bodenfelde, und oberhalb, im Bereich der ehem. Weserumflut	Starke Abflussveränderungen	3	aufgrund Urbanisierung Drainagen	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten		
08018_A_Ortslage Bodenfelde, und oberhalb, im Bereich der ehem. Weserumflut	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	
08018_A_Ortslage Bodenfelde, und oberhalb, im Bereich der ehem. Weserumflut	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Trockenstre-cken und unpassierbare Querbauwerke, Passierbarkeit der städtischen Durchlässe unklar	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.3 - Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) mit Abführung v. Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlengleite, Fischauf- und -abstiegsanlage)	ja	

## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
08018_A_Ortsla ge Bodenfelde, und oberhalb, im Bereich der ehem. Weserumflut	Intensive Unterhaltung	2	Intensität unbekannt				unklar
08018_B_Nördl. der Weserumflut	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Begradigt(!); Eingetieft?	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1.2 - Laufverlängerung mit relativ weitgehender Wiederherstellung der ehemaligen Krümmungsamplituden und -frequenzen, Anhebung der NW- u. MW-Wsp mit Hochwasserneutralität	ja	
08018_B_Nördl. der Weserumflut	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Begradigt(!); Eingetieft?	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	bzw. im mittleren Bachabschnitt:2.4
08018_B_Nördl. der Weserumflut	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Begradigt(!); Eingetieft?	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
08018_B_Nördl. der Weserumflut	Keine Ufergehölze	3	Teilstrecken	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
08018_B_Nördl. der Weserumflut	Festsubstrat defizitär	3		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	

## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
08018_B_Nördl. der Weserumflut	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	
08018_B_Nördl. der Weserumflut	Starke Abflussveränderungen	3	Nieder-schlagswasser der L 551/Urbanisierung; Wasserentnahmen für Fischgewässer und Trinkwasserentnahmen	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten	prüfen	
08018_B_Nördl. der Weserumflut	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Nutzungsextensivierung
08018_B_Nördl. der Weserumflut	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	
08018_B_Nördl. der Weserumflut	Intensive Unterhaltung	3	Intensität unbekannt			ja	Teilstrecken: Totholz belassen und Zulassen gewässertypischer Strukturen

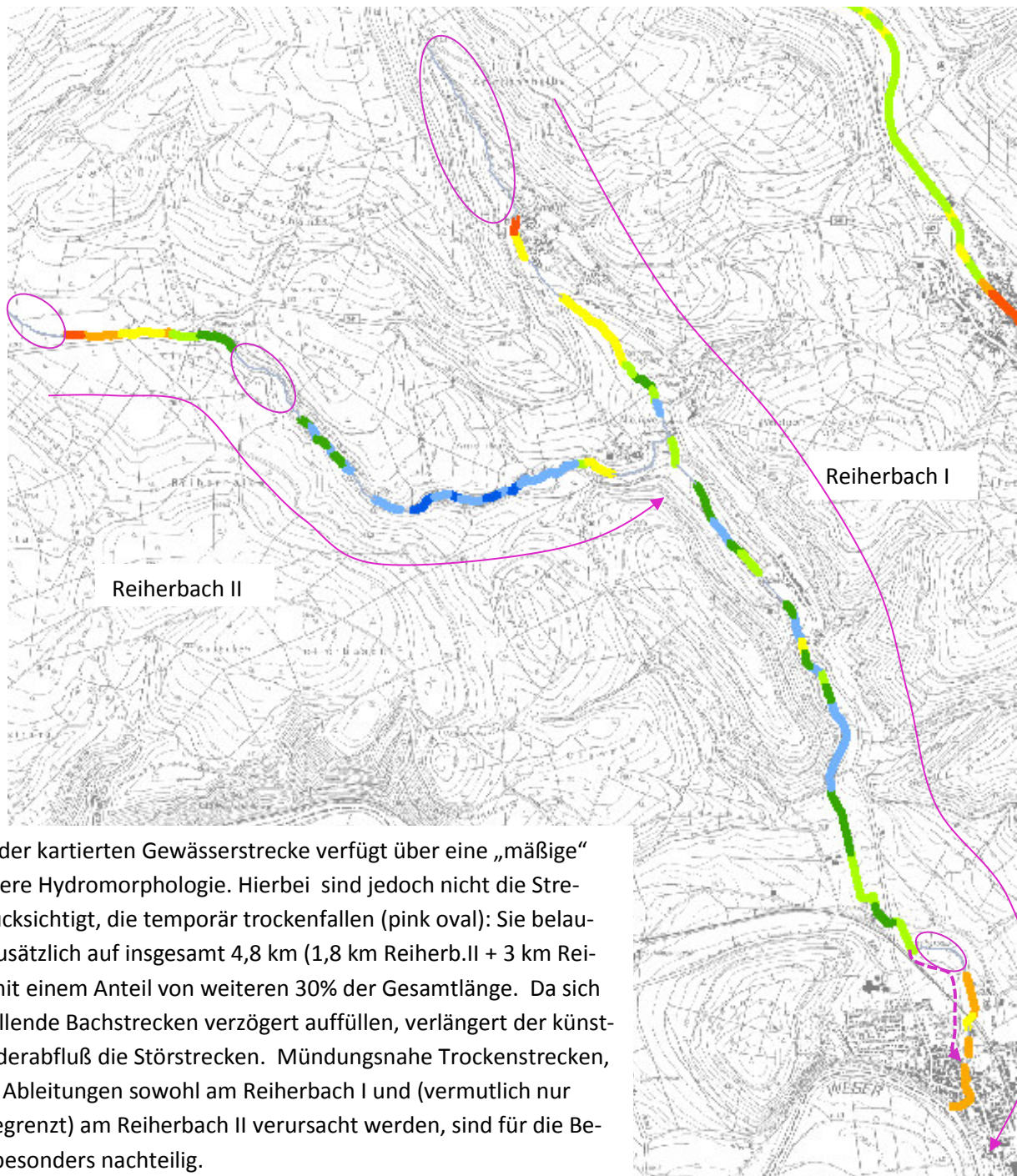
## Handlungsempfehlung Schritt 6 Darstellung und Auswertung der Detailstruktur

Wk.-Nr.: 08018 Wk.-Name: Reiherbach I+II

Kartierte Strecke	[km]	[%]
	16,0	10,2

Strukturveränderung gesamt (km und %):

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig
Xkm	0,5	2,7	2,2	1,8	1,6	1,2	0,2
X%	3	17	14	11	10	8	1



Über 1/3 der kartierten Gewässerstrecke verfügt über eine „mäßige“ oder bessere Hydromorphologie. Hierbei sind jedoch nicht die Strecken berücksichtigt, die temporär trockenfallen (pink oval): Sie belaufen sich zusätzlich auf insgesamt 4,8 km (1,8 km Reiherb. II + 3 km Reiherb. I), mit einem Anteil von weiteren 30% der Gesamtlänge. Da sich trockenfallende Bachstrecken verzögert auffüllen, verlängert der künstliche Minderabfluß die Störstrecken. Mündungsnahе Trockenstrecken, die durch Ableitungen sowohl am Reiherbach I und (vermutlich nur zeitlich begrenzt) am Reiherbach II verursacht werden, sind für die Besiedlung besonders nachteilig.

Strukturveränderung Sohle (km und %):

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig
Xkm	0,7	3,0	2,8	1,5	1,0	0,9	0,3
X%	4	19	17	9	6	6	2

→ offenporiges Sohlsubstrat in naturnahen Abschnitten



Ungewöhnlich zeigt sich die Sohle in obersten Bachabschnitt „sehr stark verändert“. Im Reiherbach II sind hierfür die standortfremde Bestockung der Gewässeraue mit Nadelholz-Kulturen und eine bachnahe Forststraße verantwortlich. Im Reiherbach I sorgen verbaute Gewässerstrecken oder stagnierende Bedingungen für Beeinträchtigungen.

Innerhalb der Ortslage Bodenfelde werden die Bedingungen durch die ortstypischen Belastungen verschlechtert, was aber unmittelbar mit der Festlegungen der Ufer zusammenhängt.



→ Reiherbach I mit mündungsnahen Querbauwerken anmutenden

Strukturveränderung Ufer (km und %):

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig
Xkm	0,7	3,0	1,8	2,0	0,8	1,5	0,4
X%	4	19	11	12	5	9	3



← Oberlauf Reiherbach II als forstlicher Kanal



↑ In der agrarischen Nutzungszone erfolgen Lauffestlegungen zusammen mit einer Tieferlegung der Sohle



← Reiherbach II mit natürlich ausgebildeten Sohl- und Uferstrukturen



← Reiherbach II unterliegt der Gewässerunterhaltung, Mahdgut sollte abtransportiert werden

Die Ufer können je nach Streckenabschnitt sehr unterschiedlich ausgeformt sein. Während stellenweise breite und flache Querschnitte eine naturnahe Situation vermitteln, sind in den Nadelholzforsten eher kanalisierte Bedingungen anzutreffen. In Teilbereichen wird die Böschung ausgemäht und das Mähgut nicht ordnungsgemäß beseitigt.

Strukturveränderung Land (km und %):

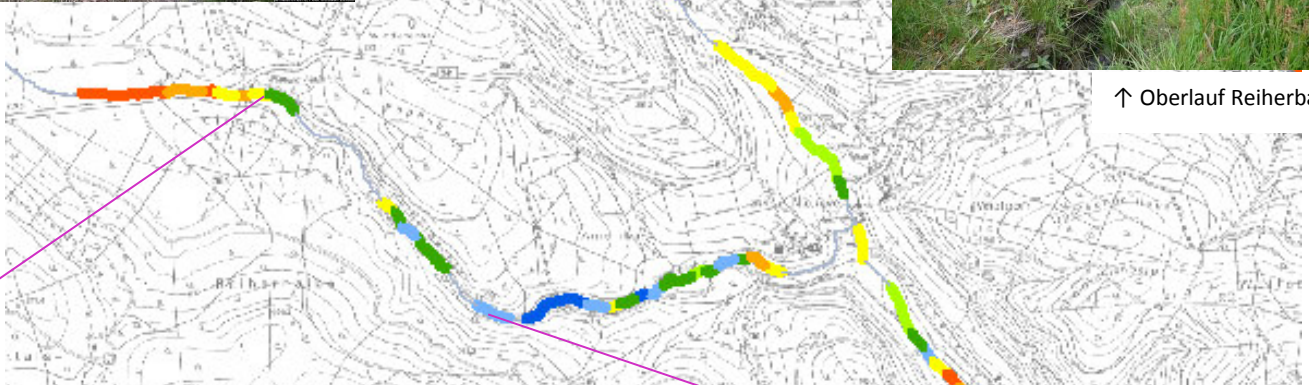
	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig
Xkm	0,5	1,6	1,5	1,3	2,5	1,4	1,3
X%	3	10	9	8	16	9	8



← Oberlauf Reiherbach II



↑ Oberlauf Reiherbach I



↑ Der 1,5 km lange Kahlschlag auf der nördlichen Talseite kann durch Sedimenteintrag, Nährstoffmobilisierung und veränderte Abflußbedingungen für Beeinträchtigungen des Fließgewässers sorgen.

<https://www.google.de/maps/place/Bodenfelde/@51.6814014,9.4927554,681m/data=!3m1!1e3!4m2!3m1!1s0x47badfc7f75addef:0x425ac6d94ac4250>

Parallel zu der Umlandnutzung erscheint auch der Längsverlauf des Gewässers technisch hergestellt. In beiden Oberläufen ist der Ausbau durch Begradigungen und Eintiefungen geprägt. Die Nutzungen erfolgen forst- oder landwirtschaftlich. Die mittleren Strecken des Reiherbach II werden mittels Hutebeweidung landschaftspflegerisch entwickelt. Während der mittlere Reiherbach I von der Agrarproduktion geprägt wird, ist im unteren Streckenabschnitt die bachnahe Bebauung der Ortslage bestimmend ist.